



Aus dem Regierungsrat des Kantons Obwalden

Kantonsspital: Bericht und Rechnung 2006

Mit einem Betriebsertrag von 22,77 Millionen Franken (Vorjahr 19,46 Millionen Franken), einem Betriebsaufwand von 37,01 Millionen Franken (34,09 Millionen Franken) und einem ausserordentlichen betriebsfremden Aufwand und Ertrag von -0,082 Millionen Franken (Vorjahr -0,064 Millionen Franken) schliesst das Geschäftsjahr 2006 mit einem um 0,535 Millionen Franken leicht verbesserten Ergebnis gegenüber dem Vorjahr ab. Der Mehraufwand konnte vor allem Dank der steigenden Anzahl stationärer Patienten und der bisher guten Tarifsituation kompensiert werden.

Der Globalkredit von 14,6 Millionen Franken (Vorjahr 13,9 Millionen Franken) musste um 2.54 Millionen Franken (Vorjahr 0.92 Millionen Franken) nicht ausgeschöpft werden und der Staatskasse können unter Berücksichtigung der exogenen Faktoren rund 1.27 Millionen Franken (Vorjahr 0,46 Millionen Franken) zurückerstattet werden.

Der Regierungsrat zeigt sich mit dem vorliegenden Ergebnis sehr zufrieden. Das Kantonsspital habe seinen Leistungsauftrag uneingeschränkt erfüllen und den gewährten Globalkredit ein weiteres Jahr unterschreiten können. Das Erreichen dieser Ergebnisse im letzten Jahr war für die Mitarbeitenden des Kantonsspitals eine besondere Herausforderung. Die personellen Wechsel in der Aufsichtskommission und der Spitaldirektion führten allgemein zu Verunsicherungen. Trotzdem setzten sich die Spitalmitarbeitenden mit ihrer ganzen Kraft für das Kantonsspital Obwalden ein. Ohne ihr ausserordentliches Engagement hätte das gute Rechnungsergebnis nicht erreicht werden können. Der Regierungsrat spricht den Mitarbeitenden des Kantonsspitals seinen ganz besonderen Dank aus.

Im Hinblick auf die Zukunft rechnet der Regierungsrat mit einer Verschärfung der Situation der öffentlichen Akutspitäler. Ziel der aktuellen

KVG-Revision ist eine Kostenreduktion sowie der Abbau von Überkapazitäten bei den Spitälern. Bei einer Annahme der freien Spitalwahl, die im Rahmen der KVG-Revision diskutiert wird, würden dem Kanton Obwalden gemäss Schätzungen Mehrkosten von jährlich rund 2.4 bis 3.4 Millionen Franken entstehen. Zudem ist für das Jahr 2008 mit einem Rückgang des Spitaltarifs - Kostenanteil, welchen die Krankenkassen an die Behandlung im Kantonsspital bezahlen - und einem daraus folgenden Ertragsausfall beim Kantonsspital von rund 800'000 Franken pro Jahr zu rechnen.

Der Regierungsrat verabschiedet zuhanden des Kantonsrats den Bericht zum Rechenschaftsbericht und zur Jahresrechnung 2006 des Kantonsspitals und beantragt ihm deren Genehmigung.